Ein kleines Stück Rembrandt

Ein Kunstsammler will virtuelle Anteile an einigen seiner Bilder verkaufen. Dadurch könnten auch Menschen, die keine Millionen auf dem Konto haben, ein kleines Stück von einem Rembrandt besitzen.

Einen echten Rembrandt zu kaufen, ist für die meisten Menschen **ein Ding der Unmöglichkeit**. Die berühmten **Gemälde** des niederländischen Malers sind oft Millionen wert – wenn sie überhaupt zum Verkauf angeboten werden. Bald soll es aber eine Möglichkeit geben, mit der man zumindest einen kleinen Teil von einem Rembrandt **erwerben** kann. Der US-amerikanische Kunstsammler Thomas Kaplan hat angekündigt, dass er virtuelle Anteile an einigen Gemälden seiner „**Leiden Collection**“ verkaufen will.

Kaplan begründet sein **Vorhaben** so: „Ich denke, man kann am besten **für** Rembrandt **begeistern**, wenn man Millionen, vielleicht sogar **zig** Millionen ganz normalen Menschen die Möglichkeit gibt, einen Rembrandt zu besitzen.“ Doch was besitzt man dann genau? Beim Verkauf virtueller Anteile an einem Kunstwerk wird das **Eigentum aufgeteilt**. Alle besitzen das Kunstwerk also gemeinsam – und nicht eine einzelne Person einen ganz bestimmten Teil.

Wer Kunst kauft, macht das in der Regel aus einem von zwei Gründen: Entweder man hat ein künstlerisches Interesse an den Werken. Oder man **betrachtet** sie **als** eine **Investition**, nicht anders als ein Haus oder ein **Aktienpaket**. Im Fall der „Leiden Collection“ dürfte das Investitionsinteresse **entscheidend** sein – denn man kann sich das Bild nach dem Kauf ja nicht in die eigene Wohnung hängen.

Manche meinen, dass mit Kaplans Idee jetzt eine „**Demokratisierung** des Kunstmarkts“ kommt. Experte Dirk Boll glaubt jedoch nicht daran: „Das ist ein schöner **Slogan**“, sagt er. Für Boll kann man den Kunstmarkt eher mit einem Autohaus vergleichen: „Sie können sich jedes Auto kaufen, das Sie sich leisten können. Und **je nachdem**, wie viel Geld Sie haben, ist es entweder ein VW Polo oder eine Mercedes S-Klasse.“ Für die Leiden Collection gilt jedoch: Auch wenn jemand so viel Geld hätte, alle virtuellen Anteile zu kaufen, bleiben die Bilder in Kaplans Besitz. Denn er hat angekündigt, dass er die Mehrheit der Anteile behalten will.

Autorin/Autor: Petra Lambeck, Philipp Reichert

Glossar

Rembrandt, -s (m.) – hier: ein Bild vom niederländischen Maler Rembrandt van Rijn

virtueller Anteil, virtuelle Anteile (m.) – ein bestimmter digitaler Teil von etwas

ein Ding der Unmöglichkeit – umgangssprachlich für: die Tatsache, dass etwas nicht möglich oder nicht machbar ist

Gemälde, - (n.) – ein Bild, das von einem Künstler gemalt wurde

etwas erwerben – hier: etwas kaufen

Leiden Collection (f., nur Singular) – die größte Privatsammlung niederländischer Kunst aus dem 17. Jahrhundert

Vorhaben, - (n.) – ein Plan; eine Absicht

jemanden für etwas begeistern – hier: dafür sorgen, dass sich jemand für etwas besonders interessiert

zig – umgangssprachlich für: sehr viele; unzählige

Eigentum (n., nur Singular) – der Besitz; das, was jemandem gehört

etwas auf|teilen – etwas in mehrere Teile teilen

etwas als etwas betrachten – etwas für etwas halten

Investition, -en (f.) – das Geld, das man für etwas ausgibt, um später damit einen Gewinn zu machen

Aktienpaket, -e (n.) – eine Anzahl von Anteilen an einer Firma

entscheidend – hier: am wichtigsten

Demokratisierung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas demokratisch wird

Slogan, -s (m., aus dem Englischen) – ein kurzer Text, mit dem man für etwas werben will

je nachdem – hier: abhängig davon